cenap-infoline nr. 27

11. November 1995

1

Zwangpause am Ende

Lieber Leser des **cenap-infoline**,Entschuldigen Sie bitte das Ausbleiben des cenap-infoline,welches durch Hardware-Probleme nicht erscheinen konnte. Eigentlich sollte es nur eine harmlose Aufrüstung sein (welche ruck-zuck gehen sollte),aber erst wurde eine falsche Festplatte zugesandt,und dann streikte der Drucker,da ein Zusatzprogramm diesen auf einmal störte! Da dies nicht eingeplant war,wurde keine kurzfristige Information versandt,und als dies angesagt war,streikte die Adressen-Diskette auf dem anderen Rechner. Dies Alles führte gerade in den letzten Wochen zu einem großen Informationstau,der sich ansammelte durch aktuelle Geschehen in der UFO-Szene und UFO-Medienwelt,die einem glauben machen konnten,Entführungen durch Alien wäre das Normalste in Deutschland.Doch nun wollen wir in kürzeren Abständen Ihnen alldas versäumte in Kurzberichten im ci nachtragen,natürlich gebündelt mit aktuellsten Nachrichten. **hkc**

Sulzbach HE 65843
B8 Frankfurt-Höchst (36)
Frankfurt-Westhafen (21) Frankfurt-Niederrad
Frankfurt-Flughafen-Nord (23)
Zeppelinheim (24)

UFO's ?
Hier werden Sie nachdenklich!
Bürgerhaus SULZBACH/Ts

Unter diesem Motto stand eine UFO-Ausstellung am 23./24.September 1995, welche von der Höhn Veranstaltung-Promotion Agentur durchgeführt wurde und der deutschen UFO-Szene zur Vorstellung dienen sollte. Eine recht gute Sache,wenn diese Geschichte nicht zum Abklatsch einer Ausstellung verkommen wäre,bei welchen Geschäftsinteressen der **DEGUFO und "fliegende Händler wie Michael Hesemann im Vorfeld seines Dialoges mit dem Universum"**,im Vordergrund standen.Peinlicher Höhepunkt war der Samstag-

abend,als der größte deutsche Ufologe seinen Vermarktungstrieb nicht austoben durfte und seinen Alien-Sezierungsfilm nicht zeigen durfte,da er erst eine Zusage hatte,dann aber DEGUFO selbst den Film gegen Eintritt zeigen wollte.DEGUFO hatte den Vorteil dem Veranstalter die Unterlagen für die Veröffentlichung vorlegen zu können,im Gegensatz zu Herrn Hesemann welcher diese Zuhause hatte und somit schlechtere Karten im Spiel um die Naiven-Dollar.Dies führte dazu,das Herr Hesemann leicht die Geschäftsgebaren verlies und in einem Wutanfall sein Vortrag damit beendete,indem er das Mikrofon mit einem Wurf auf den Boden zerstörte (Rechnung folgte).Daraus entwickelte sich dann eine Meinungsverschiedenheit,welche auf dem "Hamburger Fischmarkt" unter Marktfrauen sicherlich freundlicher ausgetragen würde.Aber hier zeigte sich für den neutralen Beobachter um WAS es hier ging,weniger um den Besucher und Zuhörer,sondern um den braven naiven Geldgeber.Schnell noch die bröckelnden Alien-Filmbeweise vermarkten,bevor am 9.November im Stern-TV gezeigt wurde,wie schnell ein Alien zur Autopsie geführt werden kann mit wenigen Handgriffen!

Doch neben diesen Meinungsverschiedenheiten,welche beendet wurden mit dem Verlassen des Vortragraumes von Herrn Hesemann in Begleitung einer Polizeistreife(da er Hausverbot vom Veranstalter bekam),gefolgt von enttäuschten Besuchern.Und dann gab es noch einen Pharisäer,Autor von Steinzeit-UFOs,welcher zu Hesemann´s Abgang seine Schadenfreude nicht verhehlen konnte und zwischen den Parteien noch Öl ins Feuer goß! Neben diesen Ereignissen zeichnete sich die Veranstaltung nur durch Extrem-Angebote von Büchern,die eh keiner kauft,Videos über NAZI-UFOs (sollte man eigentlich nicht zulassen!) und ewig Gestrige der DUIST-Publikationen,als hätte es nie Aufklärung über die Kontaktler gegeben!

Fotos von der UFO-Verkaufsausstellung(Fotos alle CENAP):





cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

Deutsches TV wird erst durch Entführte schön . . .

In den letzten Wochen wurde der Zuschauer vor dem Fernseher wie noch nie in der UFO-Geschichte mit dem Entführten-Syndrom konfrontiert.Durch fliegende UFO-Händler wurde das bizarre Randphänomen von "Entführten" (den neuen Kontaktler der 90iger)in das Rampenlicht der Einschaltquote gezogen.Keine Talkshow welche nicht das Bizarre wollte,viele diverse Anrufe folgten vorher an CENAP durch Redaktionen,welche unbedingt Adressen von Entführten wünschten.Wurden diese darauf hingewiesen,das man solche Mitmenschen nicht noch mehr ins Entführungstrauma senden wolle, war großes Erstaunen,von journalistischer Sorgfaltspflicht keine Spur.Die Einschaltquote mußte stimmen.Den Konkurrenzsendern nicht alleine das Thema überlassen.Daraus resultierte,das dem unvorbereiteten Zuschauer glauben gemacht wurde,das Entführungen alltäglich seien und dies zudem "wissenschaftlich belegt" durch Prof.John Mack!

In "Schreinemakers-LIVE" wurde am 26.Oktober Prof.John Mack mit seinem Buch vorgestellt,und deren Redaktion lud zum "großen Ärger von Herrn Schilling (da er Dr.Fiebag sehen wollte und von der Sesselrunde ins Publikum verbannt,und CENAP zum 2.Mal dabei wäre) auch CENAP ein. Da Herr Hesemann mit seinem Dialog mit dem Universum in der Nachbarstadt Düsseldorf Herrn Prof.John Mack eingeladen hatte,war er Drahtzieher vom Auftritt dieses Herrn.Dabei folgte im Schlepptau Herr Schilling,Frau Strube als bizarres Entführungsopfer (welche selbst nichts Genaues zum Umstand weiß)und Herr vonButlar.Durch bekannte Verhaltensweisen von Herrn Hesemann betreff diverser Bedingungen an die Redaktion,machte er sich dort keine Freunde.So wurde auch Herr Fiebag kurzfristig ausgeladen! Ich selbst wurde in Köln abseits der UFO-Delegation,auf diverse Dinge aufmerksam und schließlich nach Übersetzungsarbeit während der Talkshow von Herrn Prof.John Mack,noch enttäuschter!Kein Fakt, nur purer Glaube an die Erzählungen zeichnete Prof.John Mack aus,und dies mit Wissen um wissenschaftliche Nachforschung und deren physikalischen Grundlagen! Da ist es schon erstaunlich das CENAP (welches man in einer Telefonzelle unterbringt,laut Zwischenruf von Herrn Schilling),diesbezüglich wie auch Kollegen der GEP mit ein paar Leuten in der Lage sind beste Recherchen in der UFO-Forschung vorweisen zu können (siehe auch GEP-Recherche Fehrenbach,welche MUFON-CES in den Sand setzte und danach mit fremden Federn sich zu schmücken versucht!) und sich an physikalischen Beweisen orientiert. Und nicht an Fabeln von Alien glaubt,deren Fortbewegungsmittel (UFOs) selbst nicht 100%ig als Beweis vorliegen,noch unabhängige

Zeugen für die Erlebnisse der Entführten.Aus diesem Grund hat nun auch CENAP 3000,--DM ausgesetzt für den ultimativen Beweis ,der nach 50 Jahren UFO-Beobachtungen mehr als fällig ist(Siehe nachfolgende Presseberichte).



...dann kamen die grünen Männchen



Dr. John E. Mack, Professor für Psychiatrie und Pulitzer-Preisträger

MORGEN

Nr. 242 / Donnerstag, 19. Oktober 1995

UFO-Forscher setzt Preis aus

Der Mannheimer UFO-Forscher Werner Walter hat einen Preis für stichhaltige Beweise für die Existenz sogenannter fliegender Untertassen (Unknown Flying Objects/UFOs) ausgesetzt. UFO-Skeptiker Walter, der vor 22 Jahren das Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) aufbaute, versprach demjenigen 3000 Mark, der anhand von Video- oder Filmaufnahmen zweifelsfreie und von Zeugen bestätigte Beweise für die Existenz von außerirdischen, intelligent gesteuerten Phänomenen erbringe. Neben dem CENAP würden zwei weitere UFO-Institute diese Beweise prüfen. Alle bisher vorgelegten UFO-Beweise seien durchgefallen oder zumindest zweideutig gewesen, erklärte Walter jetzt.

BILD ✶ 19. Oktober 1995

Südwest-Telegramm

+++ Der **Mannheimer UFO-Forscher Werner Walter** will demjenigen 3000 Mark geben, der stichhaltige Beweise für die **Existenz fliegender Untertassen** hat. +++ Super Konzernergebnis beim **Walldorfer Softwareunter-**

MORGEN

Donnerstag, 2. November 1995 / Nr. 253

Monstersuche

Das türkische Parlament hat ein Forscherteam beauftragt, Berichten über ein im Van-See gesichtetes Monster nachzugehen. Der Entscheidung ging am Dienstag eine heftige Kontroverse voraus. Zu den Informationen des stellvertretenden Provinzgouverneurs sagte der Oppositionsabgeordnete Edip Safter Gaydali: „Wahrscheinlich handelt es sich um das Monster der Inflation." Mustafa Zeydan vom Regierungslager entgegnete: „Ja, es muß das Monster sein, das ihr uns hinterlassen habt!" AP

8. November 1995 ✶ BILD ✶

Feuerball über Kassel schreckt Mannheimer UFO-Jäger auf

Ufo-Experte Werner Walter aus Mannheim auf der Jagd nach Ufos: „Für den unwiderlegbaren Beweis biete ich 3000 Mark." Foto: Günther von Alm

Von S. LATORRE und M. MECKELEIN

Mannheim – Ein riesiger Feuerball raste in der Nacht zum Dienstag über Kassel hinweg. Aliens? Frogs? Fliegende Untertassen? Ein Fall für Werner Walter (38). Der Mannheimer Einzelhandelskaufmann ist Gründer und Leiter des Vereins „Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene" - ein UFO-Jäger.

„An so einem Abend laufen bei mir die Telefone heiß", sagt er. Seit 22 Jahren erforscht Walter UFO-Erscheinungen. „Mein Interesse erwachte 1969 als Schüler mit der Mondlandung. Ich wurde Amateur-Astronom, Spezialgebiet Sonnenflecke."

Doch seine Mitschüler bombardierten ihn mit Fragen nach UFOs. Er begann zu forschen, Gründete das Centrale Netzwerk. 70 Mitglieder arbeiten beim Verein. „Seit 1986 haben wir eine offizielle Empfehlung des Innenministeriums von Baden-Württemberg. Wir arbeiten mit der Flugsicherung, Polizei und Planetarien zusammen", erzählt Walter stolz.

Die Behörden verweisen schon automatisch aufgeschreckte Bürger an die UFO-Hotline (0621/701370). **„Aber alle in den letzten 22 Jahren überprüften 500 UFO-Hinweise waren Enten", so der UFO-Jäger.**

Bei genauer Prüfung findet er immer eine natürliche Erklärung. Die „kreisenden Raumschiffe" sind Lichteffekte von Diskotheken, Hubschraubern mit Suchscheinwerfern, Wetterballons. Deshalb setzte er jetzt eine Prämie aus: „Wer mir den Beweis für ein echtes UFO bringt, bekommt 3000 Mark."

Mit Spinnern will Werner Walter nicht in einen Topf geworfen werden: „Ich glaube nicht an Marsmännchen." Übrigens – der Feuerball über Kassel war wahrscheinlich ein Meteorit.

5.November 1995 um 21.30 konnte über Hessen ein heller Bolide beobachtet werden.CENAP bekam nach einem Aufruf in der Presse über 40 Anrufe von Zeugen,welche von grellem blauen Lichtschein sprachen.Bericht demnächst im CR.

Blick in die Presse:

6. Oktober 1995 * BILD *

Forscher: Es gab Leben auf dem Mars

Marsmännchen – gab es sie doch?

US-Wissenschaftler haben Beweise gefunden, daß der Mars vor vielen Millionen Jahren eine Atmosphäre wie die Erde hatte. Vermutlich gab es auch Leben.

Das berichtet der angesehene US-Forscher Everett Shock im Wissenschaftsmagazin „Nature". Er hat einen Meteoriten vom Mars untersucht. Im Gestein waren Gase eingeschlossen, Indiz für eine mittlerweile verschwundene Mars-Atmosphäre.

Der Wissenschaftler weiter: Auf dem Mars gab es auch heiße Quellen und Geysire wie auf Island. In solchen Geysiren entstanden in der Urzeit auch auf der Erde primitive Lebewesen.

MORGEN

Freitag, 13. Oktober 1995 / Nr. 237

„Perry Rhodan"-Zeichner Johnny Bruck gestorben

Die Fangemeinde des Science-fiction-Helden Perry Rhodan trauert, denn Johnny Bruck, der Titelzeichner der Heftchenromane, ist im Alter von 75 Jahren in Herrsching am Ammersee gestorben. Bruck zeichnete 35 Jahre lang und bis zu seinem Tode die Titelseiten der Science-fiction-Romanhefte. Der Titelheld Perry Rhodan erlebt seine von einem Autorenteam erfundenen Weltraumabenteuer in vielen Sprachen der Welt. Die Serie startete 1960 und war ursprünglich nur auf 50 Hefte angelegt. dpa

Mega-Teleskop sucht neues Leben im All

„ET, bitte melden!" Das größte Radioteleskop der Welt („Beta") wurde in Harvard (Massachusetts) in Betrieb genommen. Mit BETA hoffen Astronomen, intelligentes Leben im Weltall zu finden. Es kann den gesamten Himmel „abhorchen". Millionen von Radiowellen aus Tausenden von Lichtjahren Entfernung empfangen.

BILD Rhein-Neckar, 2. November 1995

3. November 1995 * BILD *

Rakete mit Dampfantrieb

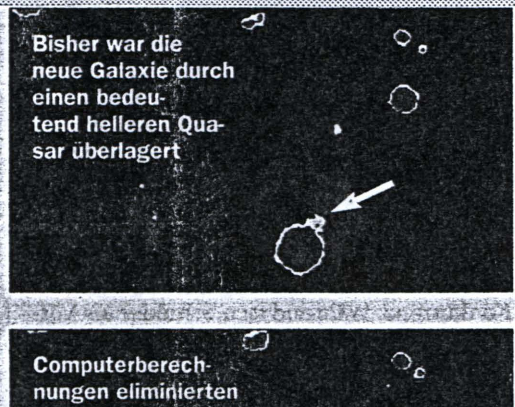
London – Der russische Forscher Nikolai Toljarenko will Raketen mit Dampfantrieb ins All schicken. Ein gigantischer Kessel an der Abschußrampe erzeugt Höchstdruckdampf, der kurz vor dem Abheben in die Rakete geleitet und dort noch einmal komprimiert wird. Dadurch entsteht eine gewaltige Schubkraft. Das System würde nur einen Bruchteil der Kosten eines normalen Starts (14 Millionen Mark) ausmachen.

ASTRONOMIE

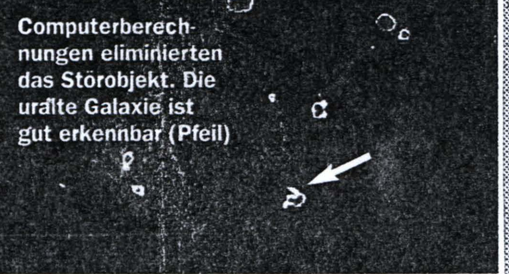
Uralte Galaxie entdeckt

Astronomen des europäischen ESO-Observatoriums im chilenischen La Silla entdeckten die am weitesten entfernte und damit älteste bekannte Galaxie: Das Sternensystem ist elf bis 15 Milliarden Lichtjahre von der Erde entfernt (Pfeil im unteren Bild). Zum Vergleich: Das Licht der Sonne braucht etwa acht Minuten zur Erde, der Abstand beträgt hier nur acht Lichtminuten.

Das Sternensystem wurde sehr früh geboren, etwa ein bis zwei Milliarden Jahre nach der Entstehung des Universums (vor 13 bis 17 Milliarden Jahren). Das noch namenlose Objekt gibt neue Aufschlüsse über die Kindheit des Alls: Neben Wasserstoff enthält es die Elemente Aluminium, Kohlenstoff, Silizium und Schwefel. Diese deuten darauf hin, daß schon sehr früh Sterne entstanden und wieder gestorben sein müssen.



Bisher war die neue Galaxie durch einen bedeutend helleren Quasar überlagert



Computerberechnungen eliminierten das Störobjekt. Die uralte Galaxie ist gut erkennbar (Pfeil)

FOCUS 39/1995